

HANNOVER



Ausschuss für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Klimaschutz

Energie- und Treibhausgas-Bilanz 2020 für die Stadt Sehnde


Rike Arff, Fachbereich Energie und Klima, Region Hannover | 14.03.2023



Region Hannover

Energie- und THG-Bilanz für die Region Hannover



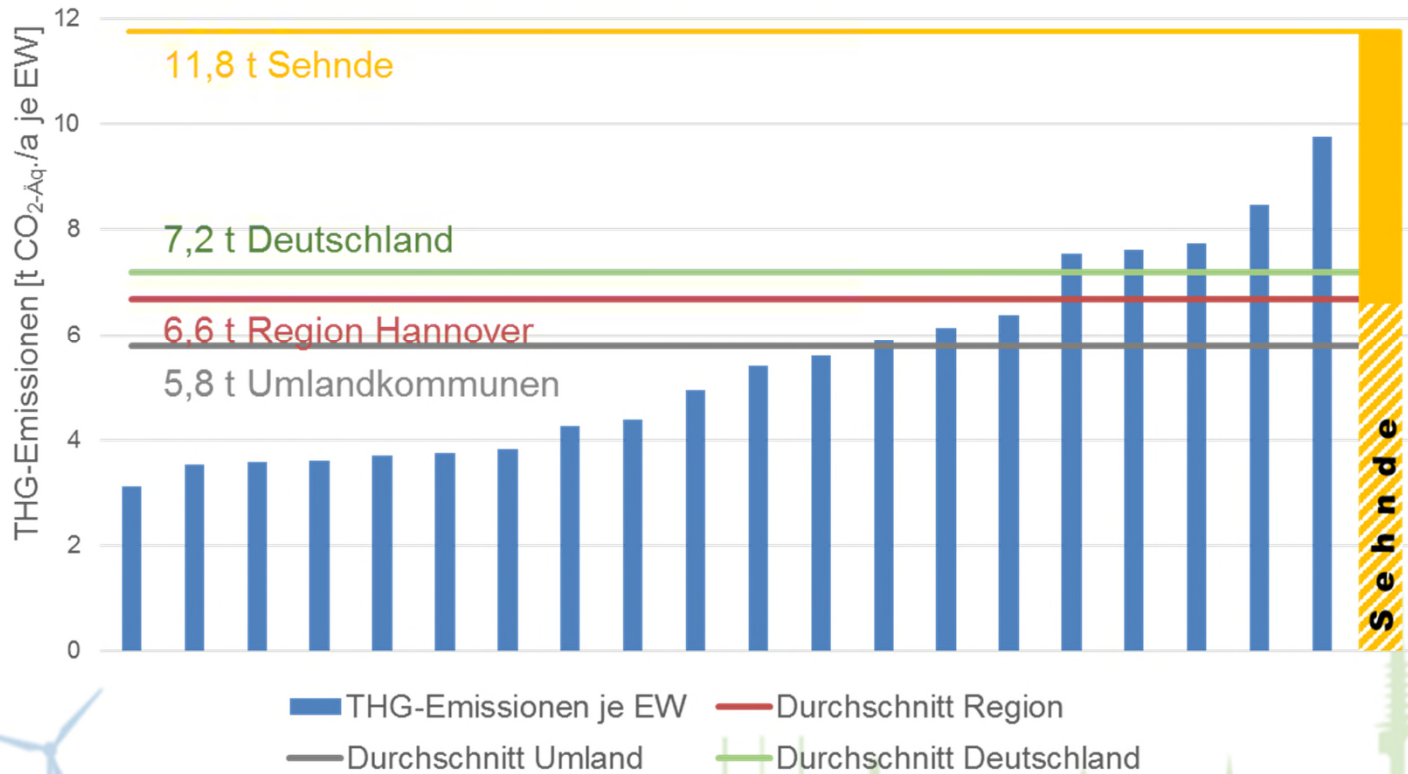
- Ergebnisse für das Gebiet der Region Hannover
- Weitere Einzelbilanzen für alle Regionskommunen
- Bilanzierungsjahr: 2020
- Sektoren: Haushalte, Wirtschaft, Verkehr
- Erstellung der Bilanz durch externes Büro  e4 Consult
- Gleichbleibende Methodik und Datenbasis für die Fortschreibung wichtig > „**B**ilanzierungs-**S**tandard **K**ommunal“ (**B**ISKO)
- Vergleichbarkeit der bisherigen Bilanzen nicht vollständig gegeben



THG-Emissionen pro Einwohner in der Stadt Sehnde für 2020



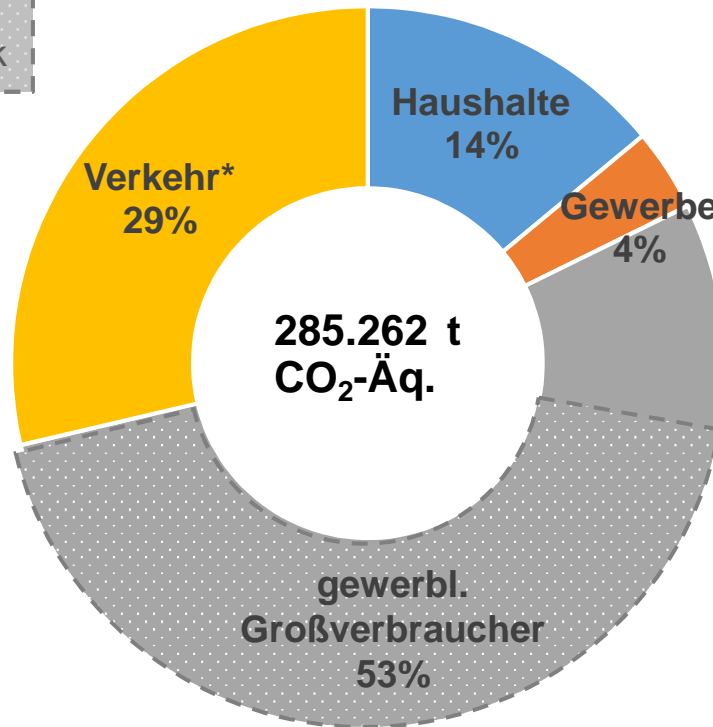
Pro-Kopf-THG-Emissionen: **11,8 t CO₂-Äq. pro Jahr**



THG-Emissionen nach Sektoren für die Stadt Sehnde 2020

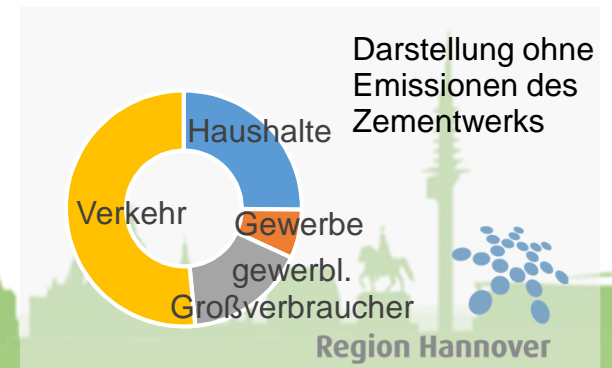
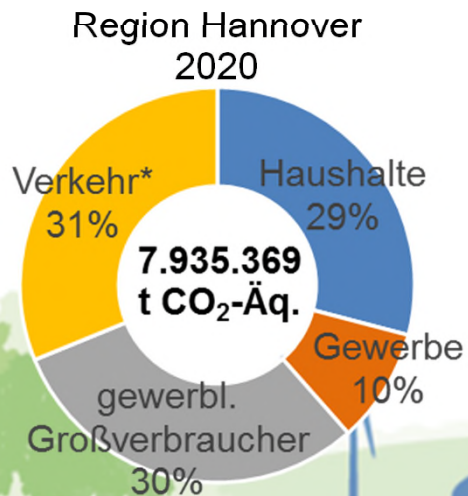


Anteil Zementwerk



- Großverbraucher emittieren mehr als der Hälfte THG-Emissionen
- Autobahn für über 50% der Verkehrsemissionen verantwortlich

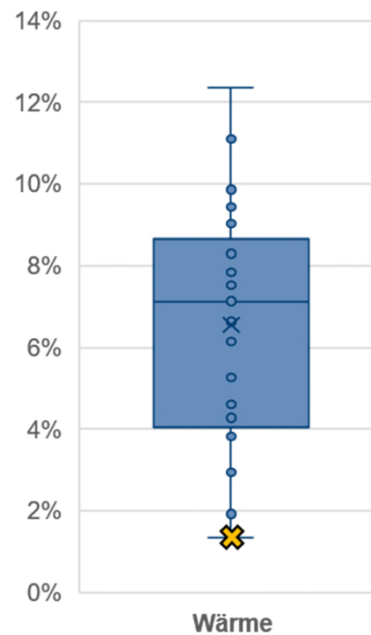
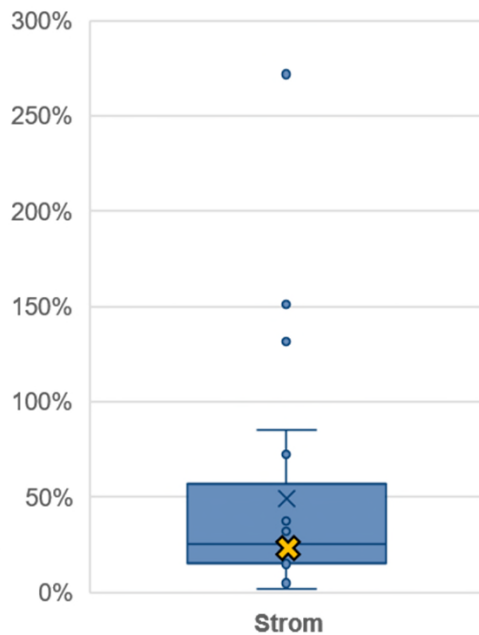
*Stand 2019



Schwankungsbreite kommunaler Kennzahlen



- ✕ Sehnde
- regionsangehörige Kommunen
- x Mittelwert



■ Anteil der **lokalen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien** am Stromverbrauch: 22% (Wind, Photovoltaik)

Region Hannover: 22%
Umlandkommunen: 44%
Deutschland: 50%

■ Anteil der **lokalerzeugten Wärme aus EE** am Wärmeverbrauch: 1%

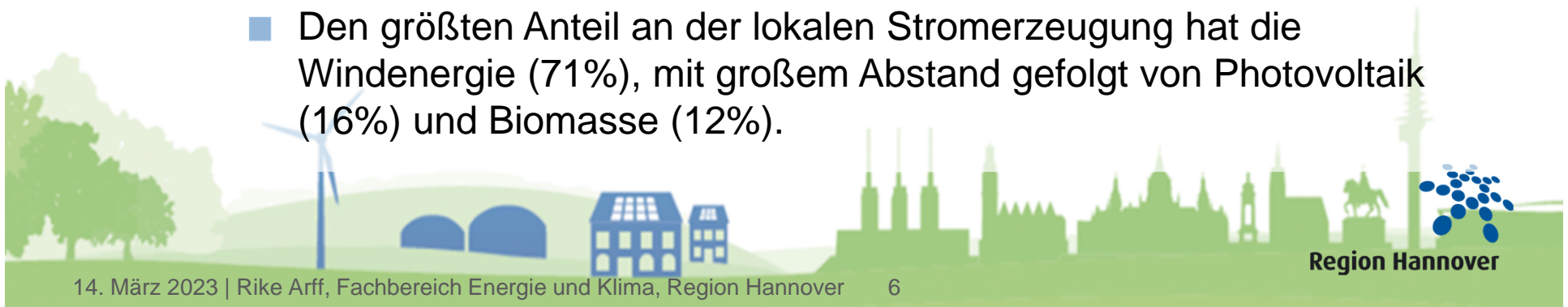
Region Hannover: 4%
Umlandkommunen: 7%
Deutschland: 15%



Kernaussagen der Bilanz 2020



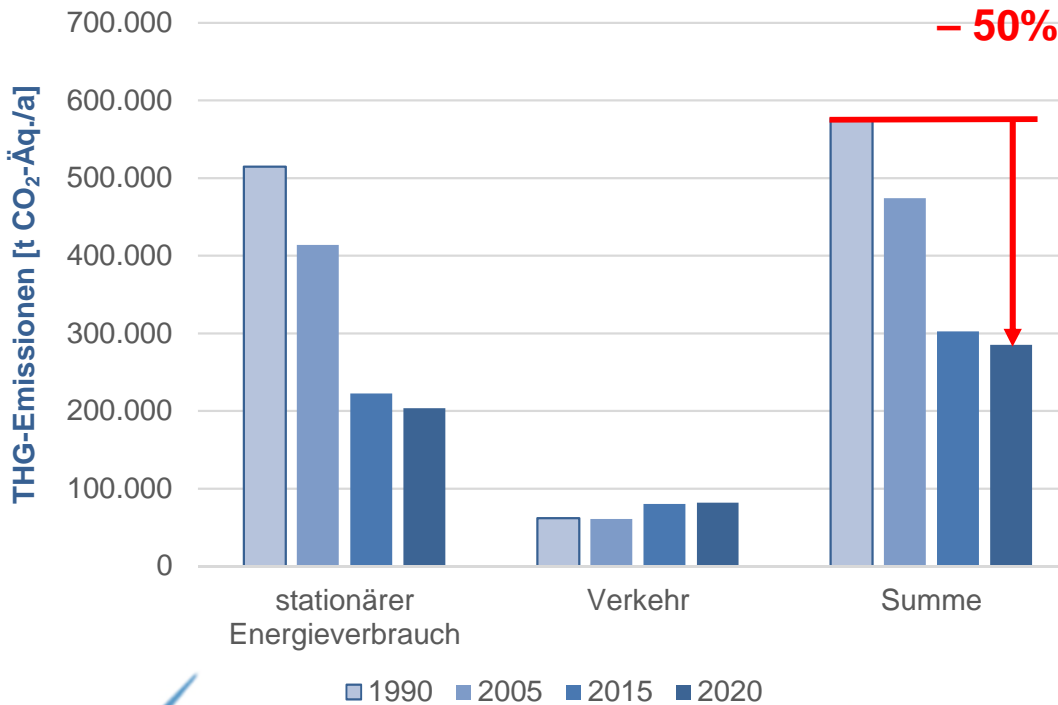
- Deutlich überproportionaler Anteil der gewerblichen Großverbraucher am Energieverbrauch (Vergleich zum Durchschnitt der Umlandkommunen)
- Anteil des Stromverbrauchs am Gesamtverbrauch der leitungsgebundenen Energien ist fast 1,5 mal so hoch wie im Durchschnitt der Region (Großverbraucher)
- Der Anteil der lokalen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Stromverbrauch ist mit 22% knapp halb so hoch wie im Durchschnitt des Umlands → allerdings bezogen auf einen sehr hohen Stromverbrauch
- Den größten Anteil an der lokalen Stromerzeugung hat die Windenergie (71%), mit großem Abstand gefolgt von Photovoltaik (16%) und Biomasse (12%).



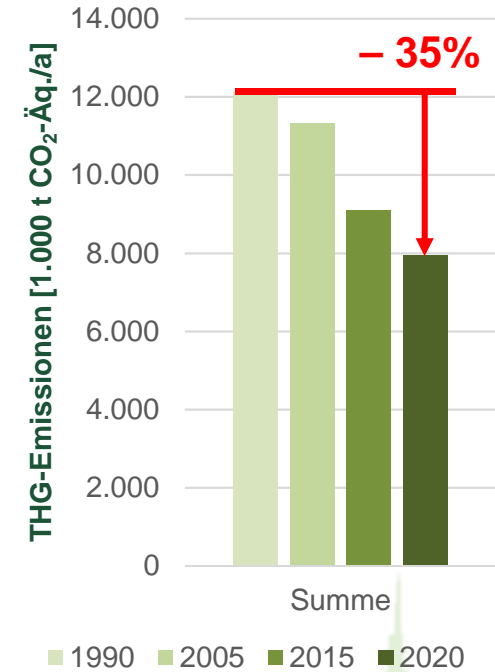
Entwicklung der THG-Emissionen 1990–2020



Stadt Sehnde



Region Hannover



Verkehrswerte für 1990 aus Bundestrend hochgerechnet

Zwischenfazit



- Pro-Kopf-Emissionen: 11,8 t 2020
(Region-Durchschnitt: 6,6 t, Umlandkommunen-Durchschnitt: 5,8 t)
- Die THG-Reduktion gegenüber 1990 beträgt 50%,
8% in den letzten 5 Jahren
- Zunahme der THG-Emissionen im Verkehr seit 2015 um 2%
- Corona-Effekt nicht eindeutig: Rückgang des Energieverbrauchs
bei Haushalten und Gewerben, nicht bei Großverbrauchern
- Die Klimaschutzaktivitäten künftig drastisch steigern, in allen
Regionskommunen.

**Zur THG-Neutralität bis 2035 muss in der Hälfte der Zeit
die Emissionsminderung erreicht werden wie in den
vergangenen 30 Jahren!**



THG-Neutralität ist nur durch deutlich größere Anstrengungen in allen **Bereichen** und **Ebenen** (Bund/Land/Kommunen) erreichbar:

- Grundsätzlich gelten die drei „EEE“
Einsparen Effizienz Erneuerbar
- Reduktion des Energieverbrauchs durch effizientere Technologien, innovative Energiekonzepte, hohe energetische Standards in Neubau und bei Bestandssanierung sowie nachhaltige Wärme- und Stromerzeugung
- Konsequenter Ausbau der erneuerbaren Energien
⇒ Systematische Flächensuche/-entwicklung für Solar (und Wind)
- Klimafreundliche Bauleitplanung



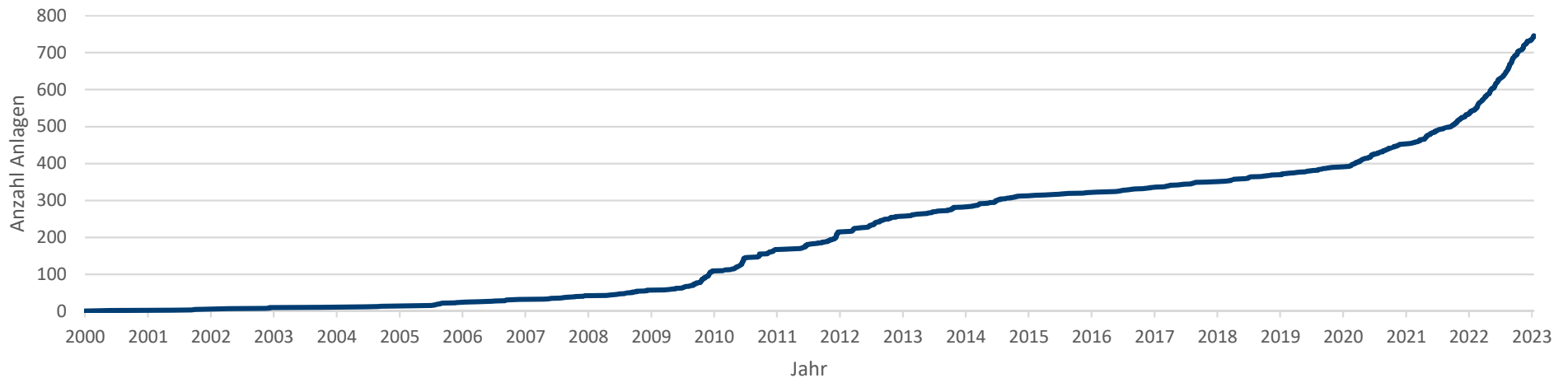
Ausblick – Ausbau erneuerbarer Energien



Solar-Nutzung

- potenziell ca. 6.500 Gebäude für die solare Nutzung geeignet
- Bisher rund 730 PV-Anlagen registriert (Markstammdatenregister)
 - noch über 85% der Gebäude in Sehnde können solar ertüchtigt werden
- Ergänzung über Freiflächen (mit Vorbelastung oder Agri-PV)

PV-Zuwachs in Sehnde



Dach-Solar-Richtlinie



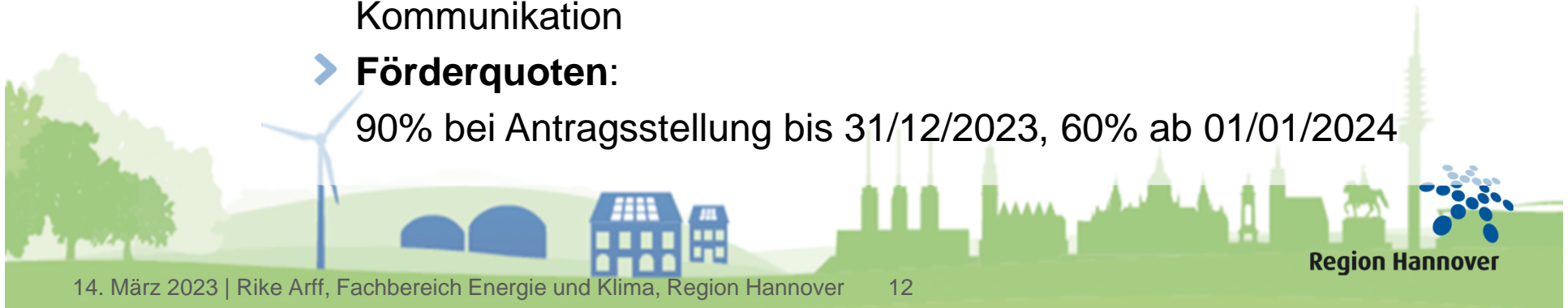
- Zuschuss: **50 Euro pro m²** gedämmter Fläche
- max. **50.000 Euro** bzw. max. 50% der förderfähigen Kosten pro Maßnahme
- Wohn- und Nichtwohngebäude im Bestand
- Antragsberechtigt sind: Privatpersonen, Vereine, Gewerbe, Kommunen und Institutionen innerhalb der Region Hannover
- Vorhandene Fördermittel: 2,5 Mio. Euro jährlich
- Förderzeitraum: 01.01.2023 bis 31.12.2025
- Kumulierung mit anderen Förderprogrammen ist möglich
- **Voraussetzung: Gleichzeitige Installation einer Solaranlage (Solarstrom oder Solarwärme)**



Ausblick – kommunale Wärmeplanung



- Pflicht zur Aufstellung einer kommunalen Wärmeplanung (Ende 2026, NDS Klimagesetz) für Mittel- und Oberzentren
- Seit 01/11/2022: novellierte Nationale Klimaschutzrichtlinie
 - Kommunale Wärmeplanung ist Förderschwerpunkt
 - Förderfähig: Erstellung von kommunalen Wärmeplänen durch externe Dienstleister
 - Bestandteile: Bestandsanalyse, Energie- und Treibhausgasbilanz, Ermittlung von Einsparpotenzialen, Umsetzungspläne für 2-3 Fokusgebiete, Beteiligung Verwaltung, Controlling, Monitoring, Kommunikation
 - **Förderquoten:**
90% bei Antragsstellung bis 31/12/2023, 60% ab 01/01/2024



Unterstützung durch die Region Hannover



Unterstützung der Städte und Gemeinden durch:

- Klimaplan 2035: gemeinsame Erarbeitung mit den Kommunen
- Vernetzung und Austausch der regionsangehörigen Kommunen in unterschiedlichen Formaten (Akteursforen, Effizienz-Netzwerk...)
- Fachfortbildungsangebote und Veranstaltungen (aktuell bspw. in Vorbereitung Schulung von Hausmeister*innen, digitales Klimaforum zu aktuellen Themen, ...)
- Regelmäßige Energie- und THG-Bilanzierung

Darüber hinaus

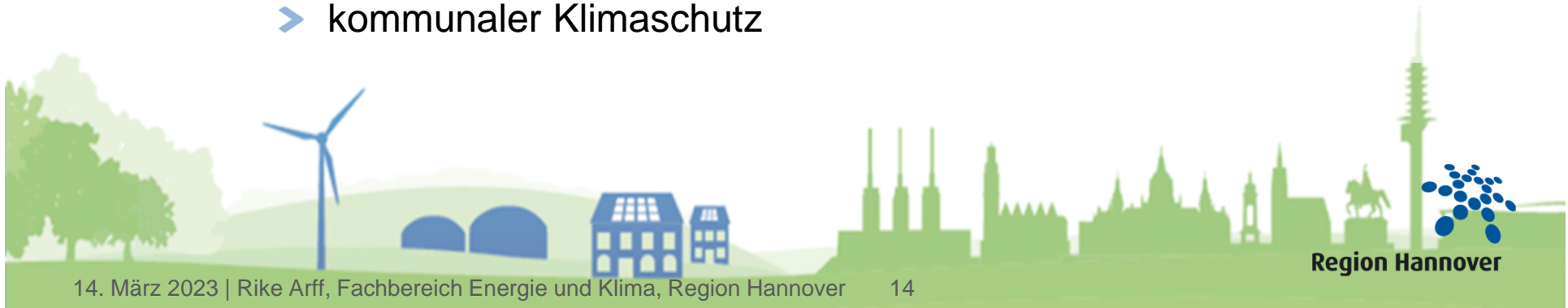
- Öffentlichkeitskampagne mit umfangreichen Beratungs- und Informationsangeboten für Bürger*innen und Unternehmen über die Klimaschutzagentur



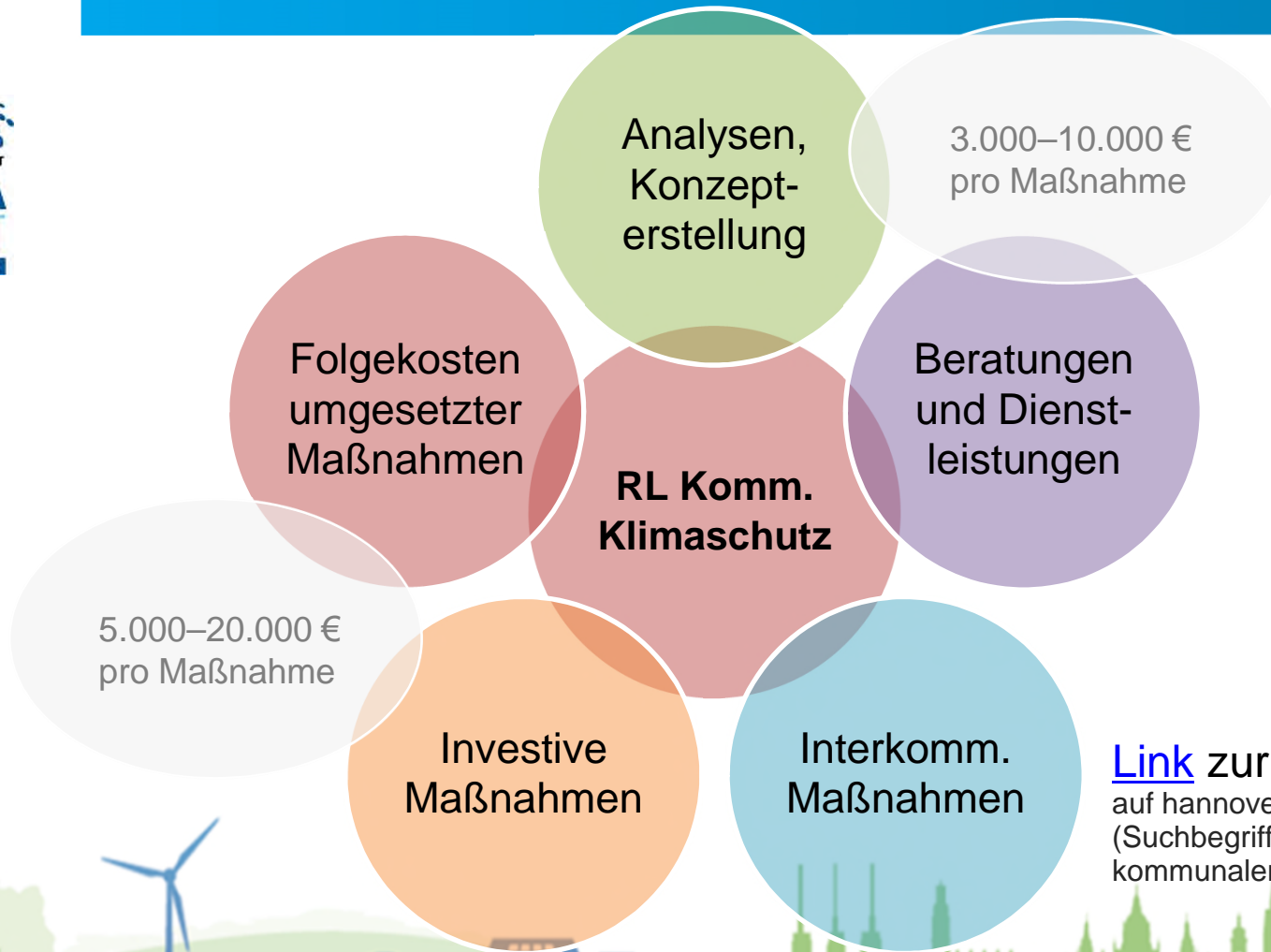
Unterstützung durch die Region Hannover



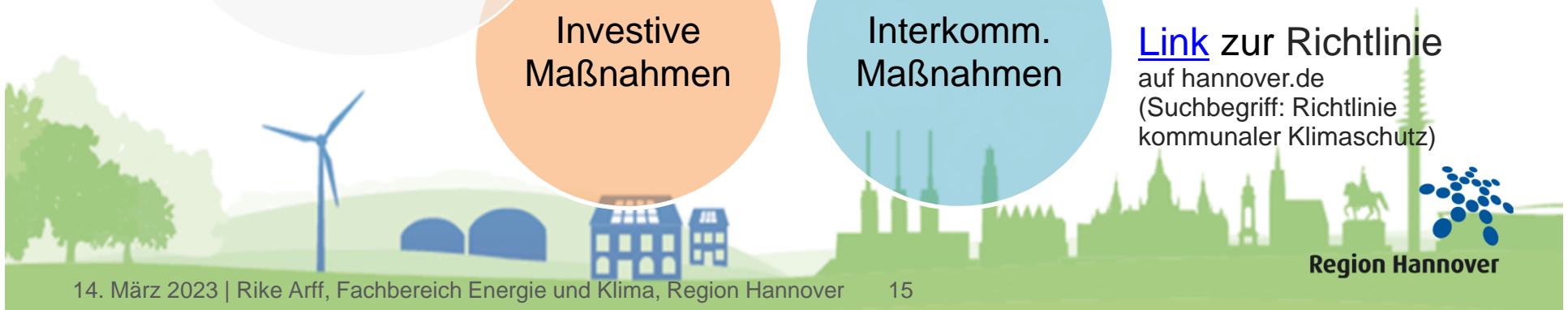
- Teilweise Einzelförderung von Pilotprojekten
- Regionale Ko-Finanzierungsrichtlinie bei Nutzung von EU-, Bundes- oder Landesfördermitteln
- Förderrichtlinien der Region Hannover:
 - e.coSport: Förderung der energet. Sanierung von Sportstätten (z.B. Sporthallen soweit auch in Vereinsnutzung)
 - Machbarkeitsstudien für die Energieversorgung bei Neubaugebieten
 - Fortsetzung Dach und Solar
 - Klimafolgenanpassung
 - kommunaler Klimaschutz



Förderrichtlinie kommunaler Klimaschutz



[Link](#) zur Richtlinie auf hannover.de (Suchbegriff: Richtlinie kommunaler Klimaschutz)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Region Hannover
Fachbereich Energie und Klima
0511/616-21091
klimaschutz@region-hannover.de

Ansprechpartnerinnen:

Theresia Müller
Durchwahl: -28539
E-Mail: theresia.mueller@region-hannover.de

Erika Villa
Durchwahl: -21092
E-Mail: erika.villa@region-hannover.de

